

## 5. WER IST AN DER UMSETZUNG BETEILIGT?

Sie selber und die föderalen, regionalen und lokalen Behörden, die Gemeinschaften, Beratungsgremien, Forschungsinstitute, Nicht-regierungsorganisationen, der private Sektor, Auskunftsstellen, Einzelpersonen usw., kurzum jedermann: Die Gesellschaft in ihrer Ganzheit trägt die Verantwortung für die biologische Vielfalt.

Indem die Strategie die belgischen Prioritäten in Bezug auf biologische Vielfalt festlegt, bietet sie den verschiedenen Behörden einen Bezugsrahmen für die Einleitung konkreter Projekte. Diese werden in einer späteren Phase in Abstimmung mit allen Akteuren beschlossen und entwickelt.

## 6. KONKRETE AKTIONEN

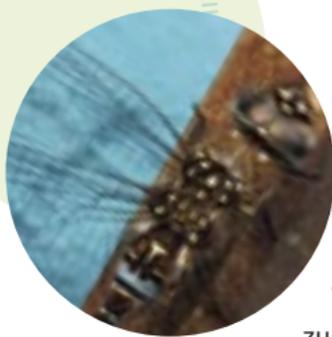
Die Aktionsmöglichkeiten sind verschieden je nach den Akteuren.

Die **Behörden** können die Schutzgebiete bestimmen und verwalten, wie zum Beispiel über das europäische Natura-2000-Netz. Die Bekämpfung der die biologische Vielfalt belastenden Gefahren, wie die Klimaänderung, invasive gebietsfremde Arten, Zersplitterung von Exosystemen usw. fällt ebenfalls in ihren Zuständigkeitsbereich.

Die verschiedenen Behörden sollen das Publikum bewusst machen, die Forschung fördern, den Kampf gegen Biopiraten angehen und Maßnahmen gegen den Befall von Pflanzen durch genetisch veränderte Organismen ergreifen. Transversal gesehen ist es notwendig, die biologische Vielfalt in die politischen Programme der verschiedenen Sektoren aufzunehmen.

Die Behörden können auch den Handel mit Pflanzen- und Tierarten reglementieren, internationale Verhandlungen beeinflussen und die Aktionen zum Schutz der biologischen Vielfalt in Entwicklungsländern unterstützen.

Die **wissenschaftliche Welt** soll selbstverständlich den unglaublichen Reichtum der lebenden Welt und die bestehenden Beziehungen zwischen den Arten wachsam verfolgen. Die akademische Welt soll mehr Kenntnisse über die biologische Vielfalt verbreiten, durch Inventare und Verzeichnisse von Arten/Biotopen und durch Erklärung der Auswirkungen des Verlustes an biologische Vielfalt auf die Ökosysteme und das Wohl der Menschen. Der belgische wissenschaftliche Sachverstand kann den Entwicklungsländern auch konkret helfen, ihre biologische Vielfalt zu erhalten, die Aufdringlichkeit bestimmter Arten im Zaum zu halten und Methoden zu entwickeln, um diese Bedrohungen zu bekämpfen.



Der **Privatsektor** kann auch Maßnahmen nachhaltiger Entwicklung einführen, die eine Wirkung auf die Umwelt haben. Allgemein gesehen soll eine die biologische Vielfalt und die Natur schonende Vorgehensweise auch den Unternehmen zugutekommen.

Die **Nichtregierungsorganisationen und die Umweltvereine** sollen nach wie vor die Rolle des Vorreiters spielen und auf die nicht behandelten Probleme hinweisen. Als grüne Beobachter sollen sie den Zustand der biologischen Vielfalt verfolgen, dafür sorgen, dass Belgien seine internationalen Verpflichtungen einhält sowie die grundlegenden Probleme auf die Tagesordnung der internationalen Verhandlungen setzen und über Konsultation, Beratung und Lobbying an den Verhandlungen teilnehmen. Sie können das Konzept der biologischen Vielfalt auch zugänglicher machen und dafür sorgen, dass mehr Menschen am Diskurs teilnehmen und Informationen verbreiten.

Die Bemühungen dieser Akteure wären jedoch vergeblich, wenn **Sie als Bürger** nicht zum Schutz der biologischen Vielfalt beitragen! Über Ihren Konsum, über die Pflege Ihres Gartens (mit Pestiziden oder ohne?) können Sie die Vielfalt in Ihrer nächsten (grünen) Umgebung verbessern. Indem Sie die biologische Vielfalt mit all ihren Vorteilen anpreisen, können Sie Ihre Nächsten sensibilisieren, informieren und sogar dazu anregen, an den öffentlichen Anhörungen teilzunehmen.

**Die biologische Vielfalt ist der außergewöhnliche Reichtum unseres Planeten. Verschwenden wir sie nicht und warten wir also nicht bis 2010, um in Aktion zu treten.**



**Die Strategie ist gratis erhältlich beim** FÖD Volksgesundheit, Sicherheit der Nahrungsmittelkette und Umwelt, GD Umwelt, Dienst Internationale Angelegenheiten und Horizontale Angelegenheiten (biologische Vielfalt), Place Victor Horta 40 (Briefkasten 10) in 1060 Brüssel.  
Telefon: 02 524 95 13, E-Mail: [info\\_environment@health.fgov.be](mailto:info_environment@health.fgov.be)

Sie kann ebenfalls auf den untenstehenden Portalen konsultiert werden.

**Für detailliertere Angaben über Belgiens nationale Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und die Aktionsmöglichkeiten können Sie sich auch bei den folgenden Behörden informieren:**

**FÖD Volksgesundheit, Sicherheit der Nahrungsmittelkette und Umwelt**

Dienst Internationale und Horizontale Angelegenheiten  
Place Victor Horta 40 (Briefkasten 10)  
B-1060 Brüssel  
E-Mail: [info\\_environment@health.fgov.be](mailto:info_environment@health.fgov.be)  
[www.health.fgov.be](http://www.health.fgov.be) (wählen Sie Umwelt, dann Biodiversität)

**Föderale Wissenschaftspolitik**

Belgische Biodiversitätsplattform  
Wetenschapsstraat 8  
B-1000 Brüssel  
E-Mail: [biodiversity@belspo.be](mailto:biodiversity@belspo.be)  
[www.biodiversity.be](http://www.biodiversity.be)

**Regionale Kontaktstelle für das Übereinkommen über die biologische Vielfalt für Flandern**

Vlaamse regering  
Department Leefmilieu,  
Natuur en Energie  
Agentschap voor Natuur en Bos  
Koning Albert II-laan 20  
B-1000 Brüssel  
E-Mail: [natuur@lne.vlaanderen.be](mailto:natuur@lne.vlaanderen.be)  
[www.natuurenbos.be](http://www.natuurenbos.be)

**Regionale Kontaktstelle für das Übereinkommen über die biologische Vielfalt für Brüssel**

Leefmilieu Brussel  
Brüsseler Umweltinstitut (IBGE)  
Gulledelle 100  
B-1200 Brüssel  
E-Mail: [info@leefmilieubrussel.be](mailto:info@leefmilieubrussel.be)  
[www.leefmilieubrussel.be](http://www.leefmilieubrussel.be)

**Nationale Kontaktstelle für das Übereinkommen über die biologische Vielfalt**

Königlich Belgisches Institut für Naturwissenschaften  
Rue Vautier 29  
B-1000 Brüssel  
E-Mail: [CBD-NFP@naturalsciences.be](mailto:CBD-NFP@naturalsciences.be)  
[www.sciencesnaturelles.be/biodiv](http://www.sciencesnaturelles.be/biodiv)

**Regionale Kontaktstelle für das Übereinkommen über die biologische Vielfalt für Wallonien**

Ministère de la Région wallonne  
Direction générale des Ressources naturelles et de l'Environnement  
Division Nature et Forêts  
Avenue Prince de Liège 15  
B-5100 Jambes  
E-Mail: [dnf.dgrne@mrw.wallonie.be](mailto:dnf.dgrne@mrw.wallonie.be)  
<http://environnement.wallonie.be>

Zusätzliche Informationen in Bezug auf das Übereinkommen über die biologische Vielfalt bekommen Sie auch bei der Auskunftsstelle für die Umsetzung des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (Clearing-House Mechanism).  
[www.biodiv.be](http://www.biodiv.be)

Zusätzliche Informationen in Bezug auf die Biosicherheit bekommen Sie bei der Auskunftsstelle für das Carthagena-Protokoll über Biosicherheit.  
[www.biosafetyprotocol.be](http://www.biosafetyprotocol.be)



omweltschutz zählt sich an!



**Belgiens  
nationale Strategie  
zur Erhaltung der  
biologischen  
Vielfalt  
2006-2016**

**Mehr  
biologische  
Vielfalt in  
Belgien**



Geschätzt wird, dass es 15 Millionen Lebewesenarten auf Erden gibt. Täglich werden noch neue Arten entdeckt. Jeden Tag aber werden durch menschliche Aktivität eine halbe Million<sup>1</sup> Arten vom Aussterben bedroht. In Belgien ist ein Drittel der etwa 55 000 in unserem Land lebenden Arten gefährdet. Werden wir rechtzeitig reagieren?

## Biologische Vielfalt

Biodiversität, oder biologische Vielfalt, ist das Leben in all seinen Formen. Es bezieht sich auf die Vielfalt aller lebenden Arten (Pflanzen, Tiere – wovon der Mensch –, Pilze und Mikroorganismen), derer Gene und der Ökosysteme (wie Wälder, Wüsten, Wassergebiete, Korallenriffe usw.).

Zurzeit sind viele lebende Arten durch die menschliche Aktivität im Überleben bedroht, da die Biotope dieser Arten geschädigt, zerstört und zersplittert werden. Der Mensch verunreinigt und überbewirtschaftet die natürlichen Ressourcen und begünstigt invasive gebietsfremde Arten. Die menschliche Aktivität verursacht eine Zertretung unserer natürlichen und halbnatürlichen Gebiete. Und die menschliche Aktivität verursacht weiter noch Klimaänderungen, die ganze Arten und Ökosysteme vernichten.

<sup>1</sup> <http://www.iucnredlist.org/info/tables/table1>

## Biologische Vielfalt in Belgien in Zahlen

Belgien erstreckt sich über 33 990 km<sup>2</sup>, wovon 3 462 km<sup>2</sup> in der Nordsee. 1.1 % seines Hoheitsgebietes besteht aus Naturschutz- und Waldgebieten.

Die Tierzahl in Belgien wird auf 35 000 geschätzt. Davon wurden schon 22 800 erfasst. Unsere Flora zählt etwa 18 500 Arten (wovon 13 500 erfasst). Von diesen Pflanzen und Tieren ist ein Drittel bis die Hälfte gefährdet.

Quelle: "Biodiversiteit in België: een overzicht", Broschüre des Königlichen Belgischen Instituts für Naturwissenschaften, 2004, 20 Seiten.



Neben der außergewöhnlichen Variation des Lebens auf der Erde bildet die biologische Vielfalt ein komplexes Netz, das die Wirkung der Natur gewährleistet und dem Menschen vielseitige Dienste erweist. Denken Sie beispielsweise an Honig, Arzneimittel, Rohstoffe oder – was weniger selbstverständlich ist – Wasserreinigung oder Sauerstoffproduktion. Ohne biologische Vielfalt hat das Leben auf unserer Erde keine Chance.

## 1. EIN NATIONALER STRATEGISCHER RAHMEN

Um einen gemeinschaftlichen strategischen Rahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt in Belgien zu entwickeln, hat ein Team mit den wichtigsten Akteuren der biologischen Vielfalt des Landes eine nationale Strategie erstellt. Diese Strategie wurde am 26 Oktober 2006 von den zuständigen Ministern angenommen.

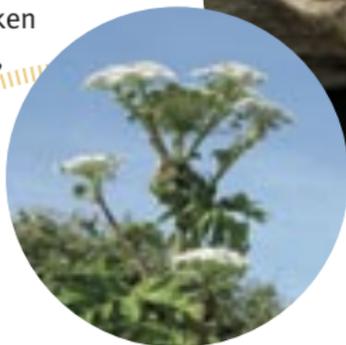
## 2. VON RIO ZUR NORDSEE

1992 hat der Gipfel der Erde (mit nahezu allen Ländern der Welt) in Rio (Brasilien) das Übereinkommen über die biologische Vielfalt verabschiedet. Belgien hat dieses Abkommen 1996 ratifiziert. Zehn Jahre später hat der Gipfel von Johannesburg (Südafrika) die "Zielvorgabe 2010" festgelegt, das heißt das Ziel, um auf Weltebene bis 2010 gegen das Aussterben von Arten zu kämpfen. Die Europäische Union ist noch einen Schritt weiter gegangen: Sie hat sich dazu verpflichtet, bis 2010 dem Rückgang der biologischen Vielfalt in der Europäischen Union nicht nur Einhalt zu gebieten, sondern ihn auch zu stoppen.

Um seinen internationalen Verpflichtungen nachzukommen, hat Belgien seine nationale Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt angenommen. Diese Strategie enthält unsere vorrangig durchzuführenden Aktionen, um die "Zielvorgabe 2010" zu erreichen.

## 3. WARUM EIN NATIONALES DOKUMENT?

In Belgien gibt es besondere regionale und föderale Pläne über die biologische Vielfalt. Belgien verfügte jedoch noch nicht über einen nationalen Rahmen, das heißt eine Strategie, in der die vorgesehenen Ziele und Aktionen zwischen den vier föderalen und regionalen Machtniveaus unter Berücksichtigung der Autonomie und der Zuständigkeitsverteilung verteilt werden. Außerdem werden in diesem Dokument zusätzliche Herausforderungen oder gemeinsame Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt genannt.





Die Strategie ist das erste nationale Dokument über biologische Vielfalt, das sowohl auf föderaler als auch auf regionaler Ebene anwendbar ist.

## 4. WAS BEINHALTET DIE NATIONALE STRATEGIE ZUR ERHALTUNG DER BIOLOGISCHEN VIelfALT?

Um jeder politischen Instanz zu helfen, bietet die Strategie einen Rahmen für politische Entscheidungen und die Weiterentwicklung von Aktionen (siehe Rahmen "die 15 strategischen Ziele").

Für jedes strategische Ziel wurden in der Strategie operative Ziele festgelegt, die bei dessen Ausführung nützlich sein sollen.

Die Strategie ist auf einen Zeitraum von 10 Jahren (2006-2016) ausgelegt und enthält Hinweise auf die auf europäischer und internationaler Ebene entwickelten Instrumente (wie Strategien, Richtlinien, Regelungen) sowie auf Maßnahmen, die auf belgischer Ebene bereits genommen wurden oder im Moment ausgearbeitet werden.

### Verschiedene Pläne in Bezug auf die biologische Vielfalt in Belgien

#### *Auf föderaler Ebene*

- Föderaler Plan für nachhaltige Entwicklung;
- Masterplan für die Nordsee;
- Wissenschaftlicher Mehrjahresplan zur Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklungspolitik;

#### *In Flandern*

- Flämischer Umwelt- und Naturpolitikplan 2003-2007;
- Plan für nachhaltige Entwicklung für Flandern;

#### *In Brüssel-Hauptstadt*

- Programme "Blaues Netz" und "Grünes Netz" für die Brüsseler Region;

#### *In Wallonien*

- Umweltplan für nachhaltige Entwicklung;
- Zukunftsvertrag für die Wallonen;
- Entwurf für die Wallonische Strategie für Biodiversität; Ziel 2010.



## Die 15 strategischen Ziele

1. Vorrangige Elemente biologischer Vielfalt in Belgien identifizieren und beobachten
2. Auswirkungen bedrohlicher Prozesse und Aktivitäten sowie ihre Ursachen erforschen und beobachten
3. Biodiversität bewahren oder wieder auf einen günstigen Erhaltungszustand zurückführen
4. Die nachhaltige Nutzung von Elementen der biologischen Vielfalt sicherstellen und fördern
5. Verbesserung der Integration von Biodiversitätsfragen in alle sektoralen Sozial- und Wirtschaftspolitiken
6. Beitragen zum gerechten Zugang zu den Vorteilen, die sich aus der Verwendung genetischer Ressourcen ergeben, und Fördern ihrer gemeinsamen Nutzung
7. Wissenschaftliches Fachwissen über Biodiversität vergrößern und verbreiten
8. Einbeziehen der Gesellschaft durch Kommunikation, Aufklärung, Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit und Schulung
9. Verstärkung des mit Biodiversität zusammenhängenden Gesetzesrahmen und die Einhaltung der mit Biodiversität zusammenhängenden Gesetze gewährleisten
10. Sicherstellen einer auch untereinander kohärenten Umsetzung von Verpflichtungen und Vereinbarungen im Zusammenhang mit Biodiversität
11. Sicherstellen einer fortlaufenden und effektiven internationalen Zusammenarbeit zum Schutz der biologischen Vielfalt
12. Einfluss auf die internationale Agenda in Bezug auf Übereinkommen zur Biodiversität
13. Verstärkung der Bemühungen Belgiens, Biodiversität in entsprechenden internationalen Organisationen und Programmen zu berücksichtigen
14. Fördern einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung in anderen Ländern
15. Sorgen für die Bereitstellung angemessener Mittel für Biodiversität

